

Gefährdete Projekte der Kunst am Bau. Was tut Berlin? Podiumsdiskussion

Donnerstag, 26. Februar, 19 Uhr
Camaro Haus, Berlin

**Künstler-
innen um
Alexander
und
Renata
Camaro**



Begleitveranstaltung zur Ausstellung:
Susanne Riée: Bildhauerin – Keramikerin
Der Weg in die künstlerische Autonomie (20. Januar bis 7. März 2015)

**Margot
Trierweiler**

Redner / innen auf dem Podium:

**Susanne
Riée**

**Jadwiga
Falk-Ley**

- Dipl.-Ing. Frank Augustin, Architekt
- Guido Faßbender, Kurator Sammlung Bildende Kunst, Berlinische Galerie
- Nicola Halder-Haß, Kunsthistorikerin M.A., Immobilienökonomin
- Dr. Uwe Lehmann-Brauns, Fraktion der CDU, Abgeordnetenhaus von Berlin
- Martin Püschel, Referent Öffentlichkeitsarbeit der WBM (Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte)
- Prof. Michael Schoenholtz, Bildender Künstler / Mitglied Akademie der Künste
- Dipl.-Ing. Wolf-Borwin Wendlandt, Architekt und Denkmalpfleger

Moderation: Martin Schönfeld, Büro für Kunst im öffentlichen Raum

Ausgehend von Susanne Riées wichtigstem Projekt der Kunst am Bau – ein an die Farbspektren des Bauhaus erinnernder 60 Meter langer Keramikfries im heute verlassenen Schwimmbad der Cité Foch in Berlin-Reinickendorf – wird sich dem Thema der Kunst am Bau angenähert.

Die aktuell im Camaro Haus gezeigte fotografische Rekonstruktion dieses Frieses – wichtiger Bestandteil der dort ausgerichteten Retrospektive Riées – präsentiert Auszüge in Originalgröße. Die ehemalige Schwimmhalle steht zum Verkauf und ihr Abriss bevor. Nach einer Lösung für den Erhalt von Riées komplett unversehrter Baukeramik soll in der Gesprächsrunde gesucht werden. In dieser Expertenrunde auf dem Podium geht es darum, die Frage zu erörtern, ob die Kunst am Bau – insbesondere die der Nachkriegsmoderne – für das heutige Bild Berlins, sei es Selbst- oder Außenwahrnehmung, eine Rolle spielt? Wie geht Berlin damit um? Wo liegen die Prioritäten?

In der Runde wird es auch um Probleme gehen, die allgemein um die Sicherung und Translokierung historischer Kunst am Bau sowie um die – wie es scheint – kollidierenden Interessen in der aktuellen Stadtentwicklung und Stadtwahrnehmung kreisen. Welchen Stellenwert nimmt die Kunst am Bau überhaupt in der Arbeit der (Kultur-)Politik ein, in der Arbeit der Landesdenkmalpflege, in der Arbeit des Landesmuseums (Berlinische Galerie – Landesmuseum für Architektur, Fotografie und Moderne Kunst) sowie bei den aktuellen Entwicklungen auf dem Wohn- und Immobilienmarkt?

Die Teilnehmerrunde vereinigt Vertreter aus Politik, Architektur, dem Kunst- und Kulturbereich sowie der Wohn- und Immobilienbranche.

Eine Veranstaltung der Alexander und Renata Camaro Stiftung in Kooperation mit dem Büro für Kunst im öffentlichen Raum (Kulturwerk des bbk berlins GmbH)
Eintritt frei

Kontakt

Dr. des. Dagmar Schmengler
Projektleitung / Kuratorin der Ausstellung
dagmar.schmengler@camaro-stiftung.de
Mobil 0160 910 730 20

Agnes Kern
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
agnes.kern@camaro-stiftung.de
Mobil 0177 627 07 67

Camaro

Alexander und Renata Camaro Stiftung
Camaro Haus, 3. OG
Potsdamer Straße 98A
D-10785 Berlin
Tel +49 30 263 929 75
www.camaro-stiftung.de

Bildnachweis:

Susanne Riée, Relief im Schwimmbad der Cité Foch, Berlin-Wittenau, 1970/72 (Detail), Keramik auf Beton, Brand und Glasur: struktur 68, Den Haag, Foto: Eric Tschernow, © Susanne Riée